

Mittwoch, 24. März 2021

EU-Rapssaatfutures schließen fester, - kanadische Canolanotierungen leiden unter Gewinnmitnahmen

Gestern profitierten die EU-Rapssaatfutures von den festeren Börsenvorgaben der Palm- und Sojaölmärkte und legten in deren Sog teils deutlich zu. Auch der leichtere Eurokurs stützte das hiesige Marktumfeld. Der alterntige Mai-Kontrakt kletterte an der Euronext um 7,75 Euro/t nach oben und beendete den Handelstag bei 520,75 Euro/t. Die nachfolgenden Futures der Ernte 2021 schlossen 1,75 bis 4,75 Euro/t fester. Bei den kanadischen Canola-Futures zeigte sich ein komplett anderes Bild.

Charttechnische Widerstände sorgten in Winnipeg für Gewinnmitnahmen der Fondsgesellschaften und drückten die Canolakurse in den roten Bereich. Der führende Mai-Kontrakt verlor an der ICE 13,30 Can-\$/t und notierte zum Handelsschluss bei 782,80 Can-\$/t. Aus rein fundamentaler Sicht dürften die kleineren Canola-Bestände die Notierungen aber grundsätzlich weiter stützen.

US-Sojakomplex getrieben vom Sojaöl

Stabilere Sojaölkurse zogen gestern den Sojakomplex nach oben. An der CBoT gewann der Sojabohnen Mai-Kontrakt um 5,75 US-Cent/bushel auf einen Endstand 1423,25 US-Cent/bushel . Der Sojaschrot Mai-Kontrakt beendete die Handelssitzung mit einem Plus von 2,20 US-\$/short tons bei 398,80 US-\$/short ton. Die Sojaölbestände Chinas sind in den letzten Wochen stark gesunken. Laut CNGOIC wurden die Sojaölreserven Chinas Ende letzte Woche auf 760.000 t geschätzt, gut 9,6 Prozent niedriger als in der Vorwoche und 650.000 t tiefer als im Vorjahr. Diese Schätzung gab dem Sojaölmarkt Unterstützung. Die Sojaernte in Brasilien ist zu ca. 60 Prozent abgeschlossen und gewinnt weiter an Fahrt. Aufgrund einer geringeren Nachfrage von Seiten Chinas, nach brasilianischen Sojabohnen, fallen die Prämien für vordere Ware. Allerdings ist jederzeit mit einem Nachfrageschub aus China zu rechnen was dem Sojabohnenmarkt weiteren Auftrieb geben könnte. Der Euro steht am Mittwoch unter Druck und kostet 1,1817 US-Dollar. Die Computerbörse handelt heute Morgen im grünen Bereich.

Getreidebörsen können sich stabilisieren

Die freundlicheren Vorgaben aus Übersee und ein schwächerer Eurokurs sorgten an der europäischen Weizenbörse für festere Schlusskurse beim Weizen. Der Maitermin legte 2,25 auf 221,00 €/to zu und die späteren Futures konnten bis zu 1,00 €/to zulegen. Die guten Bedingungen für die Getreidepflanzen und die schwache Nachfrage im Export wirken weiterhin belastend auf den Weizenmarkt. Laut europäischen Händlern hat Thailand einen Tender über 430.000 to Futterweizen zur Lieferung zwischen Mai und Dezember ausgeschrieben. Die Philippinen suchen 155.000 to Mahl- und Futterweizen zur Lieferung von April bis Juli. Jordanien hat alle Offerten für die Ausschreibung über 120.000 to Futtergerste aufgrund zu hoher Preise abgelehnt. Eine neue Ausschreibung wird für die nächste Woche erwartet. Auch beim EU-Mais konnten sich die Kurse von dem schwächeren Trend lösen und notierten Gewinne. Der Frontmonat schloss mit 217,00 €/to (+1,50).

Festere Notierungen im Mais- und Sojekomplex und Kaufaktivitäten nach den Verlusten der letzten Handelstage unterstützten die Weizenkurse an der CBoT. Überflutungen in Australien, die den Verkehr im Land und die Weizenexporte behindern könnten, sorgten ebenfalls für festere Notierungen. Die anhaltenden Niederschläge in einigen US-Regionen begrenzten einen weiteren Anstieg.